Nr. 187 – Ausgabe 3/2020

Angelhaken

Vereinszeitung der Verdener Sportfischer

Friedfisch-Angler an der Weser

VEREIN DER SPORTFISCHER VERDEN (ALLER) e.V. gegr. 1908

ALLE TERMINE ABGESAGT!

in dieser Ausgabe:

Gebührenänderung Fangkarte

Problem „Intscheder Hafen“

Welsangeln extrem

facebook.com/sportfischerverden

AngelCENTER Verden

Hallo liebe Kunden und Freunde des AngelCenter Verden,

die meisten haben es sicher schon gehört,
wir möchten aus Altersgründen unser Geschäft schließen.

Leider ist es uns bis jetzt noch nicht gelungen einen Nachfolger zu finden.

Wenn jemand Lust hat oder jemanden kennt der sich vorstellen könnte
das AngelCenter zu übernehmen wäre das natürlich eine tolle Sache,
denn das Geschäft brummt, sprecht uns einfach an.

Eure Gutscheine, wenn ihr noch welche habt, nicht älter als 3 Jahre,
solltet ihr nicht vergessen einzulösen.

Am 30.01.2021 öffnen wir das letzte Mal
die Tür des AngelCenter Verden.

Eure Britta und Claudia

Reeperbahn 4 · 27283 Verden
Tel.: 0 42 31 - 90 46 192

Öffnungszeiten: **Mo.-Fr.: 9.00-13.00** u. **15.00-18.00 Uhr**
Sa.: 9.00-13.00 Uhr

www.angelcenter-verden.de

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Bericht des 1. Vorsitzenden

Liebe Angelfreundinnen und Angelfreunde,

wenn Ihr diese Ausgabe des Angelhaken in den Händen haltet, sind bereits neun Monate des Jahres vorbei. Neun Monate, die für unser Land, aber auch für unseren Verein, mit **einschneidenden Einschränkungen** verbunden waren.

Unsere Geschäftsstelle war zehn Wochen geschlossen. Es gab, und gibt in diesem Jahr **keine Vereinsveranstaltungen.** Wie das im nächsten Jahr weitergeht, ist noch gar nicht absehbar.

Zu unser aller Glück wurde das Angeln nicht verboten. Da anscheinend viele Angler in Corona-Zeiten, evtl. bedingt durch Kurzarbeit oder ähnliches, mehr Freizeit hatten, waren auffallend **mehr Angler** an unseren Gewässern zu beobachten. Auch hier der Hinweis: Bitte auf **genügend Abstand** zueinander achten.

Auch die **Mitgliederentwicklung** in unserem Verein hat sich in diesem Jahr mehr als positiv entwickelt. Die Anzahl an **Neumitgliedern** lag Anfang September bei **124**, und das ohne einen abgeschlossenen Lehrgang zur Fischerprüfung. Hier ist aber für dieses Jahr ein Ende in Sicht, denn wir haben nur noch ganze **3 Erlaubnisscheine** für die Gewässer der Pachtgemeinschaft.

Auch andere Vereine der Pachtgemeinschaft können, mangels Erlaubnisscheinen, keine Mitglieder mehr aufnehmen. Wir haben deshalb, alle Vereine zusammen, einen Antrag zur **Erhöhung der Anzahl der Erlaubnisscheine** bei unserem Verpächter, der Weser-Aller-Fischereigenossenschaft, gestellt. Hierüber soll Ende September, von der Mitgliederversammlung der Genossenschaft, abgestimmt werden. Sollte das abgelehnt werden, dann könnten wir ab dem nächsten Jahr nur noch wenige Mitglieder aufnehmen. Auch die Vorbereitungslehrgänge für die Fischerprüfung machten dann nicht mehr viel Sinn.

Den im März unterbrochenen **Lehrgang für die Fischerprüfung** werden wir in geänderter Form bei halbierter Teilnehmerzahle je Lehrabend und unter Einhaltung der Hygienevorschriften noch in diesem Jahr beenden. Ob, und wann wieder ein Lehrgang stattfindet, hängt auch vom Verlauf der Corona-Pandemie ab.

Auch die **Fischereiaufsicht war wieder sehr aktiv.** Wir hatten einen starken Anstieg an Anzeigen zu verzeichnen. Auch hier der Hinweis: Auch in Corona-Zeiten gibt es **keine Sonderregelungen** am Gewässer. Alle Gebote und Verbote gelten uneingeschränkt.

Bitte informiert euch zu allen Themen auf unserer **Facebook-Seite,** auf der **Homepage** oder die **entsprechenden Mitteilungen** in unserer Geschäftsstelle. Wir werden euch schnellstmöglich über Veränderungen informieren.

Ich wünsche euch weiterhin viel **Petri Heil** für 2020.

Wolfgang Kracht
– 1. Vorsitzender –

IMPRESSUM

Herausgeber:
Verein der Sportfischer Verden/Aller e.V.

Redaktionsanschrift:
Angelhaken
Tempelpforte 10, 27283 Verden,
Tel. 0 42 31/8 27 34

Redaktionsmitglieder:
Wolfgang Kracht, Rainer Becker,
Michael Weisenfels

Herstellung:
Druckpartner Coels
Obere Straße 4, 27283 Verden

Titelfoto: Rainer Becker

Erscheinungsweise: Vierteljährlich,
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten!
Heft 187, Jahrgang 2020
z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 19

Bankverbindung:
Volksbank Aller-Weser eG
IBAN: DE76 2566 3584 3612 4451 00
BIC: GENODEF1HOY

Für Rückgabe unverlangt eingeschickter Manuskripte, Fotos oder Karikaturen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Leserbriefe werden, falls dies aus redaktionellen Gründen erforderlich ist gekürzt veröffentlicht.

Auflage: 1700 Exemplare

■ **Rutenringe defekt oder gebrochen?**
Wir tauschen sie aus!

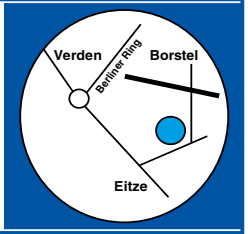
■ **Angelrollen stark beansprucht?**
Wir übernehmen gern die Wartung!

Bernhard Meyer - Tel. 0 42 31 / 35 69

VERDENER KUNSTSTOFFLAGER
Hans-Hermann Haubrock GmbH

Fachhandel für
- Sanitär
- Baukunststoffe
- Zinkerzeugnisse

Kleines Moor 7
27283 Verden-Eitze
Tel. 0 42 31/6 33 88
Fax 0 42 31/6 48 32



www.kunststofflager-verden.de

Saal bis 70 Personen – Clubraum – 2 Doppelkegelbahnen – Sommerterrasse

- Spargel
- Schnitzelabend
- Grillbuffet
- Frühstücksbuffet

Und vieles mehr...

- Taufe
- Konfirmation
- Geburtstag
- Hochzeit

Wir richten Ihre Feier aus!

Verdener Wappen • Restaurant – Deutsche Küche –
Plattenberg 59 • 27283 Verden • Tel. 04231/3779 • info@verdener-wappen.de

Erlaubnisschein und Fangkarte

Liebe Angelfreundinnen und Angelfreunde,

in den vergangenen Jahren ist die Zahl der nicht abgegebenen, falsch ausgefüllten oder nicht unterschriebenen Fangkarten sehr stark angestiegen. Im vergangenen Jahr waren es mehr als ein Drittel der ausgegebenen Fangkarten.

Ich habe dies bei unserer letzten Mitgliederversammlung angesprochen. Es kam letztlich der Vorschlag, die **Gebühr für nicht abgegebene Fangkarten** zu erhöhen. Wir haben dies im Vorstand diskutiert und beschlossen, die Gebühr ab nächstem Jahr **von € 10,00 auf € 20,00** zu erhöhen.

Wir wollen damit **nicht unsere Einnahmen erhöhen,** wie mancher denken mag. Wir möchten nur erreichen, dass mehr Fangkarten abgegeben werden.

Wir brauchen die Fangkarten für unsere Auswertungen, die wir weitermelden müssen und um Entscheidungen zu treffen, welche Gewässer wie besetzt werden müssen. Also die **Bitte an alle Mitglieder:** gebt die Fangkarten ab, auch wenn ihr **nichts gefangen** habt.

Hier noch ein **Hinweis:** Bei euren Fangeinträgen an den Angeltagen brauchen für **Aal, Weißfisch und Barsch** keine Längenangaben, sondern nur Stückzahl und das Gesamtgewicht am jeweiligen Tag eingetragen werden. Dies war schon immer so, vielen aber wohl nicht bekannt.

Neu in der **Zusammenfassung,** die jeder machen muss, ist, dass bei den genannten Arten neben **Stückzahl** auch das **Gesamtgewicht** eingetragen werden muss. (siehe Abbildung)

Wolfgang Kracht
– 1. Vorsitzender –

ZUSAMMENFASSUNG 2020

Fischart / Gewässer*	Aal		Weißfisch		Barsch		Zander		Hecht		Karpfen		Barbe		Wels	
	Stck.	kg	Stck.	kg	Stck.	kg	Stck.	kg	Stck.	kg	Stck.	kg	Stck.	kg	Stck.	kg
Weser																
Aller																
Alte Aller (Verden)																
Alte Aller (Baden)																

HAAGS HOTEL
NIEDERSACHSENhof

Restaurant mit wechselnden Sonderaktionen

täglich von 6.00 Uhr bis 1.00 Uhr geöffnet

Café- und Biergarten · Partykeller · 86 Hotelzimmer · Festsaal
Tagungs- & Bankettträume bis 600 Personen · 4 Doppelkegelbahnen

Großer, kostenloser Parkplatz direkt am Haus

Haags Hotel Niedersachsenhof GmbH & Co. KG · Lindhooper Str. 97 · 27283 Verden
Tel. 0 42 31 /666-0 · reception@niedersachsenhof-verden.de · www.niedersachsenhof-verden.de

Ihr VORSPRUNG Unsere Beratung

Jürgen Barkfrede · Rüdiger Blankenagel · Fabian Bley · Heiko Rohlfs

VGH Vertretung
Blankenagel GmbH
Ostertorstr. 11 27283 Verden
Tel. 04231 3456
www.vgh.de/blankenagelgmbh
partner@vgh.de

Den Verdener Sportfischern ein dreifaches PETRI HEIL!

fair versichert
VGH

Finanzgruppe

Intscheder Hafen: Die Falle schnappt wieder zu….

Hunderte toter Brassen, Rotaugen, Hechte und Zander verpesten das Gewässer

Eigentlich war es ja vorherzusehen: Ein ausgeprägtes Frühjahrshochwasser, später im Jahresverlauf dann wochenlange Trockenheit bei extremer Sommerhitze. Anfang August meldeten Anwohner dann das erwartbare Fischsterben im Intscheder Hafen bei der Polizeidienststelle in Achim. Über diesen Umweg landete die Beschwerde dann bei mir. Vor Ort angekommen bot sich ein abstoßendes Bild: Aufgetriebene Fischleiber sind schon aus einiger Entfernung auszumachen. Ekelerregender Verwesungsgeruch hängt in der Luft. Erstickt, gestrandet, aufgequollen, so die zutreffende Beschreibung im entsprechenden Bericht der Kreis-Zeitung vom 13. August dieses Jahres. Mit anderen Worten: Das wiederkehrende Problem des Gewässers zeigt sich erneut – mittlerweile in immer kürzeren Abständen.

Zugang zur Weser verlandet

Die Ursache der Misere gründet in der besonderen Situation des ehemaligen Hafens. Dessen Zugang zur Weser ist seit Jahrzehnten verlandet, später dann gänzlich zugeschüttet worden. Ausgeprägte Hochwasserereignisse, die mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit im Abstand einiger Jahre auftreten, überspülen jedoch diesen Zugang. In einer solchen Situation suchen Fische fast sämtlicher Arten, und zwar in zahlenmäßig erheblichem Umfang, hier Schutz. Später, wenn der Wasserstand sich normalisiert, finden die Wasserbewohner den Weg ins Hauptgewässer nicht mehr und sind damit im Intscheder Hafen gefangen.

Die von uns (s. „ANGELHAKEN“ 3/18 u. 3/19) dokumentierte Entwicklung der letzten

Erstickt, gestrandet, aufgequollen: Tote Brasse in Intscheder Hafen

Bild des Jammers. Geruch: unbeschreiblich!

Jahre zeigt dies exemplarisch: Im Sommer 2018 wurde der im Gewässer vorhandene Fischbestand rechtzeitig von Vereinsmitgliedern unter tatkräftiger Mithilfe von Anwohnern aus der Gemeinde Blender in einer aufwendigen Aktion abgefischt. Von Anglern waren wir damals auf die sich anbahnende Katastrophe aufmerksam gemacht worden.

Das folgende Jahr 2019 hatte kein ausgeprägtes Frühjahrshochwasser aufzuweisen. Mithin konnte keine erneute Einwanderung von Fischen aus der Weser in das Gewässer erfolgen. Der extrem trockene und heiße Sommer des Jahres 2019 führte dann zu einem völligen Austrocknen des Intscheder Hafens (s. Bild). Verendete Fische waren jedoch nicht zu sehen ((bzw. zu riechen). Warum? Ganz einfach, weil es keine gab.

Völlig anders die Situation in diesem Jahr: Ein kräftiges und lang andauerndes Frühjahrshochwasser hatte offensichtlich für ordentlich „Besatz“ gesorgt. Diese Tiere (hauptsächlich große Brassen, die, wie man mir berichtete, im Frühsommer dort auch noch abgelaicht hatten) sind jetzt innerhalb weniger Tage zu einem Opfer der gegenwärtigen Hitzeperiode und der zunehmenden Verschlammung des Gewässers geworden.

Alles nicht neu, alles vorhersehbar

Nun hätte man natürlich rechtzeitig genug, d.h. im Frühsommer, mit einer Abfischungsaktion wie in 2018 vorbeugen können. Einige Erwägungen sprachen jedoch dagegen: Zum einen weiß man nicht mit letzter Sicherheit, ob und wenn ja, wie viele Fische während des vorausgehenden Hochwassers den Weg in den Intscheder Hafen gefunden hatten, sprich, ob sich ein Abfischen überhaupt lohnen würde. Hier sei darin erinnert, daß sich

die bisherigen Fischsterben nach mehrmaligen Hochwasserereignissen mit entsprechender Akkumulation von Fischen aus der Weser ereignet hatten. Zum anderen ist die klimatische Entwicklung eines Sommers nicht exakt vorhersehbar. Es hätte ja durchaus auch rechtzeitig genug regnen können. Die Sinnhaftigkeit eventueller Abfisch-Aktionen bleibt somit unkalkulierbar.

Ein weiterer Grund, warum hier im Vorfeld der Entwicklung keine Maßnahmen ergriffen wurden, wird deutlich, wenn man sich einmal folgendem Sachverhalt vor Augen hält:

Seit dem Fischsterben des Jahres 2015 bemüht sich der Verein in Zusammenarbeit mit Vertretern des **Wasser- und Schifffahrtsamtes Verden, der Unteren Naturschutzbehörde, der Unteren Wasserbehörde des Landkreises sowie der Samtgemeinde Thedinghausen und Blender** um eine Lösung des Problems. Alle Beteiligten stimmen in ihrer Bereitschaft eine dauerhafte Lösung zu schaffen überein. Formal wichtige Antragsverfahren wurden eingeleitet und abgeschlossen. Rein wasserbautechnisch gesehen handelt es sich bei der Maßnahme um eine, innerhalb weniger Stunden abzuarbeitende, Banalität: Zugang öffnen, Problem gelöst! Die Durchführungs-Verantwortlichkeit hierfür liegt nun seit geraumer Zeit beim **WSA Verden.** Und da liegt sie denn...

Eine aus dem aktuellen Anlass an das WSA gerichtete, erneute Anfrage brachte bezüglich des weiteren Ablaufes nun ein überraschendes, vorher so nicht diskutiertes Ergebnis: Das WSA möchte gern tätig werden, kann aber nicht. Warum das? Antwort: Es fehlt die Rechtsgrundlage.

Der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung fehlt die Rechtsgrundlage

Um dies zu verstehen muss man wissen, daß eine Wiederherstellung des Zugangs zur Weser, laut WSA, wasserrechtlich gesehen, einem wasserwirtschaftlichen Ausbau gleichkäme.

Alte Badewannen werden hier entsorgt.

CENTURY 21
Block Immobilien

GUTSCHEIN FÜR EINE KOSTENLOSE EINWERTUNG IHRER IMMOBILIE

Möchten Sie den aktuellen Wert Ihrer Immobilie wissen?

Kostenfrei und unverbindlich erstellen wir für Sie eine Auswertung von Angeboten vergleichbarer Immobilien in Ihrer Nachbarschaft und eine individulle Bewertung Ihrer Immobilie!

Kontaktieren Sie uns jetzt:
04269 - 932 00 20

CENTURY 21

Obere Straße 4 | 27283 Verden / Aller block@century21.de
Jedes CENTURY 21 Büro ist rechtlich und wirtschaftlich ein selbstständiges Unternehmen.

Beim Intscheder Hafen handelt es sich nämlich um ein ehemals der Schifffahrt dienendes Gewässer. Für einen Ausbau, d.h. ein Wiederinstandsetzen des Hafens für Schifffahrtszwecke, gibt es aber vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtslage keinen vernünftigen Grund.

Man würde zwar gerne wollen, darf aber nicht dürfen...

Gibt es einen Ausweg aus dieser verfahrenen Situation? Die Antwort geht wie folgt: Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung der Bundesrepublik Deutschlands hat als Bundesbehörde, wie man mir sagte, ein großes, übergeordnetes Interesse an der Durchführung ökologisch begründeter Maßnahmen wie der in Rede stehenden. Dem Projekt „Intscheder Hafen“ wird in diesem Zusammenhang behörden-intern eine hohe Priorität eingeräumt (Pilotprojekt!). Die aktuelle Rechtslage (s.o.) verhindert jedoch weitere Maßnahmen. Aber das könne man ja vielleicht ändern.

Kabinett muss beraten, Parlament muss beschließen

Wie wäre der Weg dorthin? Der führt zunächst einmal über das Bundeskabinett in Berlin. Diesem wird, laut Auskunft WSA, am 23. 9. 20 eine Gesetzesvorlage besagter Bundesbehörde zur Beratung vorgelegt werden. Gegenstand dieser Gesetzesvorlage ist eine Änderung des Wasserbaurechtes, welche die Wasser- und Schifffahrtsämter zur eigenverantwortlichen Durchführung rein ökologisch begründeter Maßnahmen unter Einwerbung von Fremdmitteln („Blaues Band“) berechtigen würde. Sollte das Kabinett positiv entscheiden, dann wäre der nächste Schritt die Abstimmung hierüber im Bundestag, da es sich, wie gesagt, um eine Gesetzesänderung handelte. Wenn das Parlament ja sagt, wäre alles gut, die entsprechende Gesetzesänderung in Kraft. Ob das aber nun noch in dieser Legislaturperiode der Fall sein wird, konnte mir natürlich niemand beantworten. Zeitliche Perspektive? Baubeginn, wenn alles gut geht, nicht vor 2022…

Hier komme ich aber nun auf den eingangs erwähnten Hauptgrund unseres Desinteresses an weiteren Rettungs- bzw. Kadaverbeseitigungsaktionen (auch schon alles dagewesen) zurück. Der Verein der Sportfischer Verden (Aller) e.V. hat sich für das Projekt „Intscheder Hafen““ in nicht unerheblichem Maße finanziell (Auftragsanalysen, Gutachten) und durch ehrenamtliche Arbeitsleistung engagiert (s. „ANGELHAKEN“ 4/2015, 3/ 2016, 3/2018 u. 3/2019). Mittlerweile ist bei unseren aktiven Mitgliedern (Gewässerausschuss) aber auch im Vorstand Frust und Resignation angesichts behördlicher Nicht-Performance eingekehrt.

Muss wirklich erst das ganz große Rad gedreht werden, damit eine wasserbauliche Banalität verwirklicht werden kann? Kann es sein, daß zur Lösung eines, technisch gesehen, winzigen Problems ein Jahrzehnt ins Land geht, wenn es denn überhaupt jemals dazu kommt?

Aber gut, ich will nicht klagen. Wenn es denn nur - eines fernen Tages - übergeordneten, grundsätzlichen Zielen gedient haben sollte…

Dr. Rainer Becker
– 2. Vorsitzender –

Chinesische Botschaften

Wollhandkrabben sind bei Anglern nicht gern geseh'n.
Sie sind immer schon da, wo wir gerade stehen.
Am flachen Ufer sehen wir sie krabbeln, aber auch sie haben uns im Blick
die scheinen auf uns zu warten und weichen nicht zurück.

Es ist wie ein Wettstreit, wer wird ihn gewinnen,
selbst Fische am Haken, können den Krabben nicht entrinnen.
Denkt an Corona, wir müssen intelligent handeln,
leise den Standort wechseln, und nicht mit ihnen anbandeln.

Woher kommen die dreisten Krabbler, die uns so ärgern beim Angeln,
besonders wenn sie sich an unserer Angelschnur entlang hangeln.
Wie Corona wurden auch sie eingeschleppt, beides lässt uns leiden.
Corona wird vergehen, die elenden Krabbler werden bleiben.

G.O. (2020)

Senioren 2020

Königsangeln Raubfisch*	Sonntag	11. Oktober
Abangeln Raubfisch*	Sonntag	22. November

Anmeldungen zu den jeweiligen Veranstaltungen in den Fachgeschäften Angelcenter Verden, Reeperbahn 4, 27283 Verden und Angelshop Verden, Borsteler Dorfstr. 81, 27283 Verden jeweils in der Woche vor der Veran-staltung von Montag bis Donnerstag 17.00 Uhr und in der Geschäftsstelle zu den offiziellen Öffnungszeiten.

* Am Tag der Veranstaltungen sind die Vereinsgewässer für alle nicht teilnehmenden Vereinsmitglieder bis 12.00 Uhr gesperrt.

! Alle Veranstaltungen sind abgesagt !

Jugend 2020

Königsangeln Raubfisch*, Daten folgen	Sonntag	11. Oktober
Abangeln Raubfisch*, Daten folgen	Sonntag	22. November

Anmeldungen zu den jeweiligen Veranstaltungen in den Fachgeschäften Angelcenter Verden, Reeperbahn 4, 27283 Verden und Angelshop Verden, Borsteler Dorfstr. 81, 27283 Verden jeweils in der Woche vor der Veran-staltung von Montag bis Donnerstag 17.00 Uhr und in der Geschäftsstelle zu den offiziellen Öffnungszeiten.

* Am Tag der Veranstaltungen sind die Vereinsgewässer für alle nicht teilnehmenden Vereinsmitglieder bis 12.00 Uhr gesperrt.

Junganglergruppe 2020

Basteln, 15.00 Uhr (TVH)	Samstag	29. November
Weihnachtsfeier (Daten folgen)	Samstag	?. Dezember

Änderungen von Terminen, Uhrzeiten und Treffpunkten bleiben vorbehalten.
Bei Interesse bitte bei Bernd Hundertmark melden! (TVH = Treffpunkt Vereinsheim)

Verein der Sportfischer Verden (Aller) e.V.

Liebe Angelfreunde,

mit unserem „Angelhaken“ informieren wir euch regelmäßig über alle wichtigen Themen in und rund um unseren Verein. Wenn ihr auch zwischendurch aktuell informiert sein wollt, dann liked uns unter

fb.com/sportfischerverden

und seid immer auf dem Laufenden.

Skat- und Doppelkopfturnier 2020/2021

Der Verein der Sportfischer Verden (Aller) e.V. lädt die Mitglieder des Vereins zum Skat- und Doppelkopfspielen ein.

Spielbeginn: 19.00 Uhr

Der Vorstand

Auch unser beliebter Kartenabend kann Coronabedingt nicht stattfinden!

VdSF Verden (Aller) e.V. Gebührentabelle

Beiträge für Erwachsene (ab 18 Jahren)	
Erwachsene aktiv	70,– €
Erwachsene passiv	45,– €
Aufnahmegebühr + Abzeichen und Karten	105,– €
Beitrag für Jugendliche (14 bis 18 Jahre)	
Jugendliche aktiv	45,– €
Jugendliche passiv	20,– €
Aufnahmegebühr + Abzeichen und Karten	50,– €
Kinder (10 bis 13 Jahre)	15,– €
Vorbereitungslehrgang für die Fischerprüfung	
Senioren einschl. Lehrmaterial	125,– €
Jugendliche einschl. Lehrmaterial	75,– €

Taxi 0 42 31 55 00 · Freecall 0 800 800 55 00 · www.koehler-transfer.de

Welsangeln extrem: Geht's noch, oder wo sind wir hier?

Welse in kapitalen Größen beherbergt die Weser. Etliche dieser Monstren wurden schon von unseren Mitgliedern gefangen. Dies lockt In letzter Zeit eine besondere Spezies ans Wasser. Den Extrem-Welsangler.
Der nachfolgende Bericht gibt Einblick in die Verirrungen einer speziellen Szene.

Ach, die Aalsaison! Herrlich, wenn man seine besonderen (geheimen!) Angelstellen hat. Wenn das Wetter mitspielt und die Aale beißen… Solche oder ähnliche Gedanken hatten Freund Harald und ich, als wir am frühen Abend des 25. Juni unserem Angelrevier zustrebten. Dort angekommen erwartete uns allerdings eine ärgerliche Überraschung: Auf geschätzten 80 m Länge befand sich dort eine kräftige, geflochtene (Angel?) Schnur im Wasser, die auf ungefähr halber Länge an der Spitze eines ca. 1,50 m Stockes aus dem Wasser gehoben wurde. Besagter Stock war im Uferbereich der Steinschüttung befestigt. Die Spitze wies bei näherer Betrachtung einen Mechanismus auf, dessen Bedeutung uns zunächst unklar blieb. Aalangeln mit Grundblei, so wie von uns beabsichtigt? An dieser Stelle unmöglich.

Ein Blick in die Runde offenbarte dann den Urheber der seltsamen Konstruktion. Auf dem gegenüberliegenden Weserufer konnten wir flussabwärts in ca. 250 m Entfernung eine Lagerstelle mit Motorboot, Biwak-Zelt und verschiedenen Gerätschaften, darunter Angelruten, nebst einer dort befindlichen Person ausmachen. Einer der beiden Schnurarme verlief exakt in Richtung dieses Lagerplatzes, kreuzte also offenbar den Fluss auf voller Breite um an einer der Angelruten des Urhebers zu enden. Der andere Schnurarm verschwand - spiegelbildlich zum ersten Arm - nach ca. 20 m sichtbarem Verlauf in den Fluten der Weser.

Ein fragender Ruf in Richtung Lagerstelle erwies sich aufgrund der schieren Breite des Flusses als wenig hilfreich. Irgendwas von Welsangeln oder so, konnte ich aber raushören. Mein nächster Griff war der nach dem Handy. Mein Gegenüber auf der anderen Seite der Weser tat das Gleiche. Und so telefonierten wir. Allerdings mit unterschiedlichen Gesprächspartnern. Er offenbar, um sich Absolution für sein Tun einzuholen. Ich dagegen, um die Fischereiaufsicht zu alarmieren. Die war mit Motorboot innerhalb von 15 Minuten an Ort und Stelle (großes Lob!), unmittelbar gefolgt von zwei Beamten der Wasserschutzpolizei Nienburg, welche per Streifenwagen direkt zu unserer Angelstelle gefahren waren.

Nach Informationsaustausch und Absprache das weitere Vorgehen betreffend, wurde der Welsangler von unserem **Fischereiaufseher Jörn Kruse** im Beisein eines der Polizeibeamten kontrolliert, wozu auch eine Köderkontrolle gehörte. Das Ganze endete damit, daß dem Angler ein weiteres Angeln mit der dargestellten Vorrichtung untersagt wurde. Er wurde aufgefordert die Konstruktion* abzubauen, was er dann auch tat.

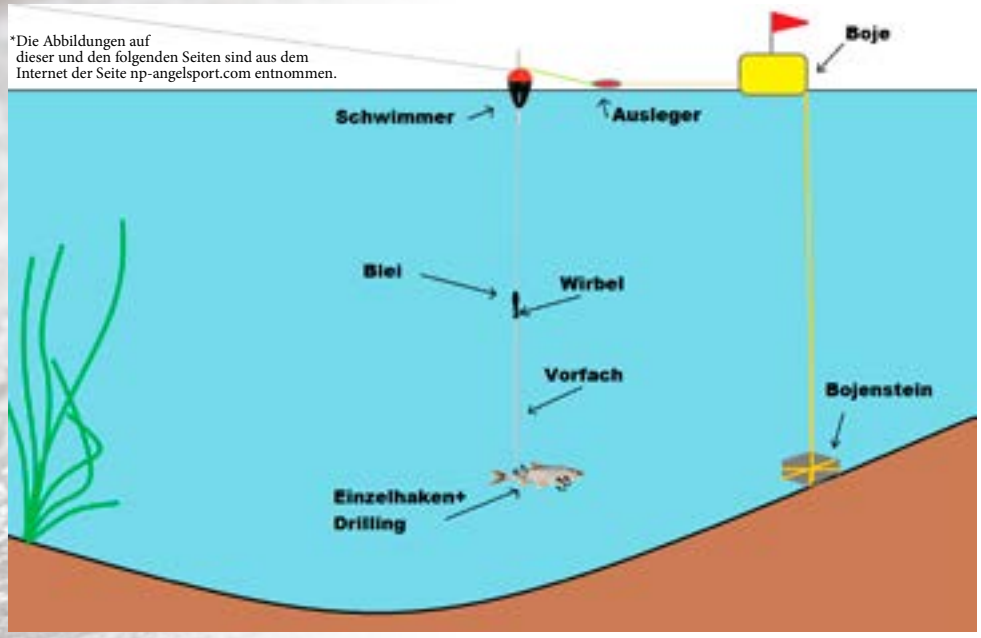
Wir hatten dann noch einen ganz guten Aal-Abend. Ich mit zwei, Harald mit drei Schlänglern. Na also, geht doch!

* * *

Ich muss jetzt aber doch noch einmal auf den durchaus ernsten Hintergrund des geschilderten Vorfalls eingehen:

Illegales Welsangeln an der Weser.

Die „Angelmethode“ durch Abspannen mehrerer hundert Meter Schnur quer über ein Gewässer einen Köder in erheblicher Entfernung vom Angler auszubringen, hat nicht nur etwas Absurdes an sich, sondern



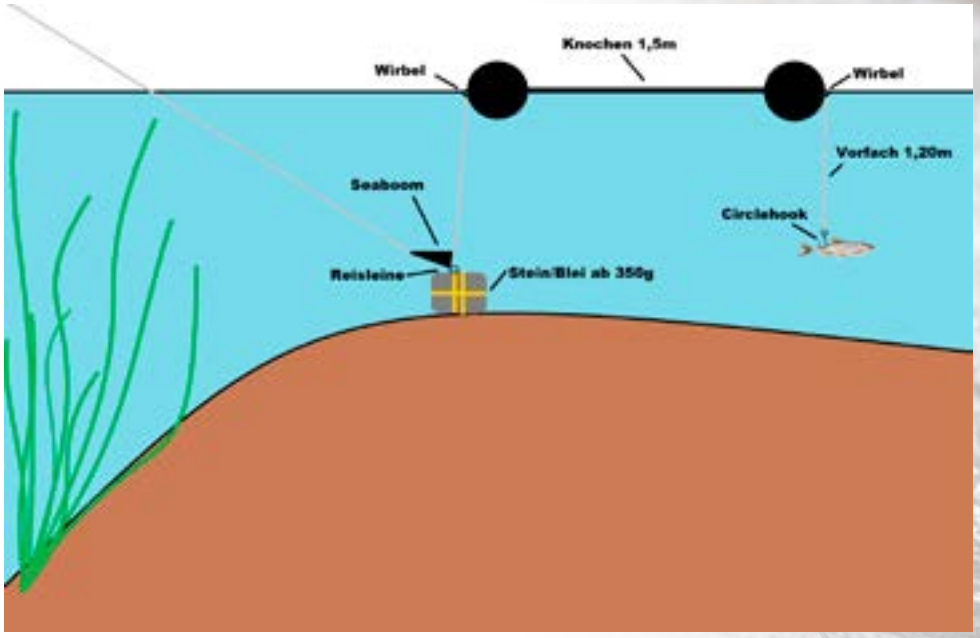
Die Bojenmontage.
Eine der wohl meist gefischten Montagen beim Wallerfischen. *Quelle: np-angelsport.com*

stellt auch eine nicht zu unterschätzende Gefährdung von Freizeit- sowie Wirtschaftsschifffahrt dar. Absurd deshalb, da nichts dafür spricht, daß ein Großwels sich ausgerechnet in einem halben Kilometer Entfernung aufhält. Und wenn man doch der Meinung ist, dort und nur dort sei der Wels zu finden, dann könnte man ja auch gleich dorthin gehen und den Köder direkt in sagen wir mal 30m Entfernung vom Ufer ausbringen, wie es ja auch im Rahmen der ganz normalen Grundangelei geschieht.

Das Abspannen größerer Fließgewässerstrecken - noch dazu mit Gewässerquerung - stellt aber, besonders wenn die Schnüre auftreiben sollten, auch eine **Gefährdung** von Schwimmern, Sportbootfahrern, Wasserskiläufern ja sogar der ganz normalen Binnenschifffahrt dar. Ich möchte nicht wissen, wie es ist, wenn sich mehrere hundert Meter derber, geflochtener Schnur in eine Schiffsschraube verwickeln…

Stellt sich die Frage, warum machen die das? Die einzige Erklärung, die ich dafür habe ist, daß hier der Kick des Besonderen, des Gewagten, der Herausforderung um ihrer selbst willen gesucht wird. Die Gefährdung anderer Wasserhobbyisten interessiert dabei nicht. Und am allerwenigsten interessiert man sich offensichtlich dafür, daß ein paar bekloppte, altmodische Aalangler ihre Angelstelle nicht mehr befischen können. Sollen die doch woanders hingehen!

In dieses Bild einer ignoranten, selbstgerecht-asozialen Anglerszene passen die weiteren Befunde des geschilderten Abends:



Die Knochenmontage.
Einfach, unauffällig, effektiv! Das beschreibt die Knochenmontage wohl am besten.
Quelle: np-angelsport.com

Regenbogenforelle als Welsköder.

- Tote Regenbogenforellen aus dem Supermarkt wurden als Köder verwendet

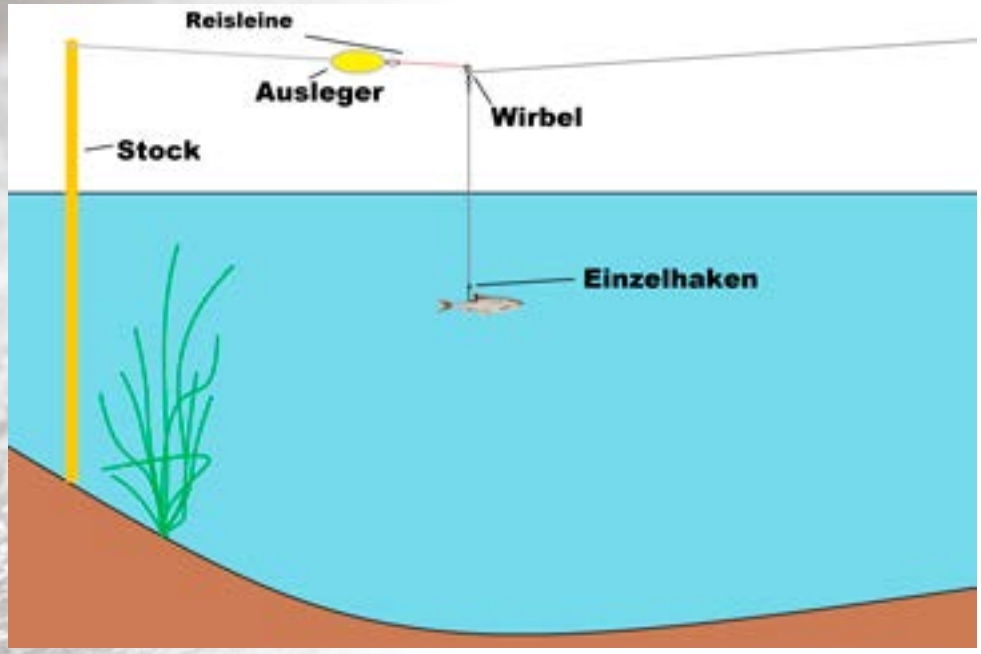
Anm.: Die Verwendung von Salmoniden als Köder ist allgemein untersagt. Außerdem dürfen „fremde“ Köderfische (Supermarkt) wegen der Gefahr der Übertragung von Krankheitserregern nicht verwendet werden.

- Deckwerksteine aus der Uferbefestigung wurden entfernt und zum Beschweren von Schnur und Köder verwendet

Anm.: Streng verboten. Kann man in jeder Vereinssatzung nachlesen!

- Es wurde übernachtet

Anm.: Sogenannte Campingähnliche Zustände werden weder in der Pachtgemeinschaft noch mit Bezug auf die allgemeine Gesetzeslage geduldet.



Die Stockmontage.
Eine Technik den Köderfisch im Flachwasser oder Überschwemmungsgebieten attraktiv anzubieten. *Quelle: np-angelsport.com*

Feuerstelle im trocken Gras, eingerahmt von Deckwerksteinen.

- Eine offene Feuerstelle war angelegt

Anm.: Bei 28°C Außentemperatur und großer Trockenheit!

Was nun aber den eigentlich gravierenden Punkt, nämlich das **Abspannen von Gewässerstrecken** angeht, so muss man sagen, daß wir uns, vereinsrechtlich gesehen, hier bisher in einem Graubereich bewegen. Uns fehlt (noch) die konkrete, satzungsfixierte Handhabe hiergegen vorzugehen. Das mag mit dem Umstand zusammenhängen, daß diese spezielle Angelmethode erst vor einigen Jahren in Deutschland aufgekommen ist und daher bisher keine Berücksichtigung in den entsprechenden Passus der Vereinssatzungen gefunden hat. Wir sind dabei das zu ändern!

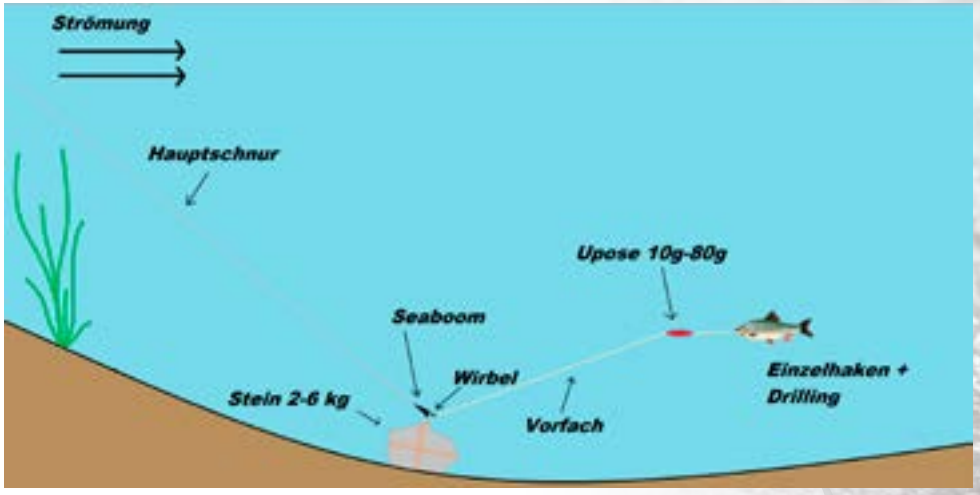
Ganz zum Schluss noch ein Tipp für die erwähnte Welsanglerklientel: Den Kick des Gewagten, des Besonderen, der Herausforderung in jeder Beziehung, den kann man auch beim ganz normalen Aalangeln finden. Nachts um halb zwölf. Wenn der Aal läuft...

Manchmal beißt sogar ein Wels.

Mit sportlichem Gruß,

Petri Heil

Rainer Becker
– 2. Vorsitzender –



Die Uposenmontage im Fluss.
Die Upose ist die meistgefischte Montage im Fluss. *Quelle: np-angelsport.com*

Heimliche Giganten

Der Europäische Wels besiedelt zunehmend auch unsere Gewässer

Der Europäische Wels oder Flusswels (Silurus glanis) ist der größte reine Süßwasserfisch Europas. Regional wird er auch als Waller oder Schaidfisch sowie mit zahlreichen Abwandlungen dieser Namen bezeichnet. Welse sind vorwiegend nacht- und dämmerungsaktive Raubfische, die sich von lebenden und toten Fischen, aber auch von Wirbellosen und gelegentlich von kleinen Wasservögeln und Säugetieren ernähren. Ihre Aktivität ist im Jahresverlauf stark von der Temperatur und der Verfügbarkeit von Beutetieren abhängig und erreicht im Frühjahr nach der Winterruhe sowie im Spätherbst nach dem Ablaichen ein Maximum.

Das Verbreitungsgebiet des Welses erstreckt sich von Mittel- und Osteuropa bis Zentralasien. Dabei werden bevorzugt große Flüsse und Seen mit schlammigem Grund besiedelt. Welse kommen aber auch häufig in Seen mit geringem Salzgehalt, wie dem Kaspischen Meer, sowie in Brackwasserbereichen von Binnenmeeren, wie etwa in Teilen der Ostsee und des Schwarzen Meeres, vor. Die Art wird seit der Antike befischt und ist heute vor allem in Osteuropa von wirtschaftlicher Bedeutung, wo sie zunehmend auch in Aquakultur gezogen wird. In Mitteleuropa sind Welse dagegen vorwiegend als Sportfische bei Anglern beliebt und wurden deshalb auch in verschiedenen Gebieten, in denen sie ursprünglich nicht vorkamen, angesiedelt.

Die Welse sind stämmige Fische mit langgestrecktem Körper, großem, breitem Kopf und glatter, schleimiger und vollständig schuppenloser Haut. Der Rumpf ist im vorderen Bereich kräftig gebaut und im Querschnitt rund, hinter dem After seitlich abgeflacht und schlanker. Die Zahl der Rippen liegt bei 72 bis 74. Eine vollständig entwickelte Seitenlinie verläuft entlang der Flanken und weist 70 bis 75 Kanälchen auf. Der Kopf macht mehr als 20% der Gesamtlänge aus und ist breit und abgeflacht mit kleinen Augen, die seitlich hinter einem Paar langer, knorpelverstärkter und hoch beweglicher Barteln am Oberkiefer sitzen. Zwei Paare kürzerer, unbeweglicher Barteln sitzen am Kinn. Die vorderen Nasenöffnungen treten deutlich hervor und liegen auf Höhe der Oberkieferbarteln zwischen diesen. Die hinteren Nasenöffnungen liegen dicht dahinter und sind gut entwickelt, was auf einen guten Geruchssinn hinweist. Das Maul ist groß, breit und endständig mit – vor allem bei älteren Tieren – vorragendem Unterkiefer und fleischigen Lippen. Die Zähne sind kleine, flache und nach hinten gerichtete Bürstenzähne. Sie sitzen im Unterkiefer in vier oder fünf Reihen, die in der Mitte durch die Kiefernaht geteilt sind. Zähne sitzen auch am Gaumen- und Pflugscharbein sowie an den Kiemenbögen, wo sie besonders klein sind. Die Kiemenöffnung ist groß und tief geschlitzt, ihr häutiger Rand bedeckt die Basis der Brustflossen. Die ventral sich überlappenden Branchiostegalmembranen haben 15 bis 16 Branchiostegalstrahlen, die Kiemenreuse zwölf Dornen.

Die Rückenflosse ist sehr klein und sitzt am Ende des ersten Körperdrittels. Sie hat einen Hartstrahl und drei bis vier Weichstrahlen. Eine Fettflosse ist nicht vorhanden. Die Brustflossen sind groß und kräftig und reichen bis zum Ansatz der Bauchflossen. Sie haben einen Hartstrahl, dessen Vorderseite glatt und

...Ihr Küchen-Studio

Die Nr.1 in Sachen Küchen!

Hamburger Straße 56
27283 Verden
Tel. 0 42 31 - 95 12 44
Fax 0 42 31 - 95 12 45

Giers-Schanzendorf 1
28870 Ottersberg-Posthausen
Tel. 0 42 97 - 81 61 21
Fax 0 42 97 - 81 61 22

Die neue Küche, von uns perfekt geplant...

GmbH
Ahrens
IT-Systemhaus

Desktops • Notebooks • Vor-Ort-Service
Netzwerke • IT-Security • Virtualisierung
Zubehör • Reparaturen

Zollstr. 2b • +49 (4231) 951104-0 • www.ahrensgmbh.de

Angelhaken aktuell – Der Wels

Der Europäische Wels ist der größte Süßwasserfisch Europas.
Quelle: deedster / Pixabay.com

dessen hinterer Rand gezähnt ist, sowie 14 bis 17 Weichstrahlen. Die deutlich kleineren Bauchflossen haben 11 bis 13 Weichstrahlen. Die Afterflosse verläuft langgestreckt am stark verlängerten Schwanzstiel und hat 84 bis 92 kräftige Weichstrahlen. Sie reicht dicht an die relativ kleine, gerundete und am Ende fast gerade abgeschnitten wirkende, 17- bis 19-strahlige Schwanzflosse heran – die beiden Flossen sind aber nicht verbunden.

Die Färbung ist relativ variabel und meist dem Lebensraum angepasst, so dass ruhende Welse gut getarnt sind. Die Körperoberseite ist meist dunkel mit grauer Grundfärbung, die von schwärzlich oder blauschwarz über dunkelbraun bis dunkelolivgrün variieren kann. Die Seiten sind heller und weisen gelegentlich einen violetten Schimmer auf. Über der Grundfärbung liegt meist eine wolkige bis tüpfelartige Marmorierung. Der Kopf ist dunkler gefärbt und einfarbig glänzend, der Lippensaum kann heller sein. Der Bauch ist hell bis weißlich, manchmal leicht rötlich und kann einfarbig oder scheckig sein. Die paarigen Flossen sind meist dunkel gelbbraun, braunrot bis bräunlich, die unpaaren Flossen bläulich schimmernd und violett angelaufen. Neben den normal gefärbten Tieren kommen auch einfarbig schwarzblaue oder albinotische Individuen vor.

Welse weisen keinen auffälligen Geschlechtsunterschiede auf. Die Männchen sind bei gleichem Alter aber meist etwas länger, alte Tiere weisen einen kantigeren Oberkiefer auf. Die Weibchen sind schwerer und haben besonders vor dem Ablaichen einen deutlich geschwollenen Unterleib. Beim Männchen ist die Afteröffnung schmaler mit zuge-

spitzter, leicht gerunzelter Geschlechtswarze. Die Geschlechtswarze des Weibchens ist ovaler, geschwollen und endet gerundet.

Welse sind sehr große Fische

Welse erreichen, abhängig von ihrem Lebensraum, meist Körperlängen von einem bis eineinhalb Metern und dabei ein Gewicht von etwa 10 bis 50 kg. Da die Tiere zeitlebens wachsen, können sie allerdings auch deutlich größer und schwerer werden. Die Angaben über die Maximalmaße unterscheiden sich beträchtlich. Häufig wird heute eine Länge von bis zu drei Metern und ein Gewicht von dann 150 Kilogramm angegeben. Der Wels ist damit der größte ständig im Süßwasser lebende Fisch Europas. Er wird nur von den Stören (Acipenser) übertroffen, die allerdings anadrome Wanderfische sind, die nur zum Laichen in Flüsse eindringen.

Der Europäische Wels kann sehr leicht mit zwei anderen Welsarten, die auch gelegentlich an den Haken gehen, verwechselt werden. Der Aristoteles-Wels (Silurus aristotelis) besitzt 1 statt 2 Paar Barteln an der Kopfunterseite, die lokal in Europa eingebürgerten Zwergwelse wie z.B. der Blaue Katzenwels (Ictalurus furcatus) besitzen 1 Paar zusätzliche Barteln an der Kopfoberseite, eine Fettflosse und eine viel kürzere Afterflosse.

Das Alter kann anhand der Zuwachsringe der Wirbel oder Brustflossenstrahlen bestimmt werden. Das höchste dokumentierte Alter liegt bei 60 Jahren in Gefangenschaft und bei 80 Jahren für ein wildlebendes Tier. Schätzungen für das mögliche Höchstalter belaufen sich auf etwa 100 Jahre.

Auf den kräftigen, muskulösen Rachen folgt ein stark dehnbarer Magen, der in drei aufeinanderfolgende Abschnitte gegliedert ist. Der Darm hat drei Windungen, die Gesamtlänge des Verdauungstrakts übersteigt die Körperlänge. Die Leber ist relativ groß. Die Schwimmblase erstreckt sich über etwa 80% der Körperhöhle und ist damit auffällig groß. Sie weist eine längs verlaufende Scheidewand auf, ist am hinteren Ende mit der Wirbelsäule und über den aus den Rippenknochen hervorgegangenen Weberschen Apparat mit den Hörorganen verbunden. Die Geschlechtsdrüsen sind relativ klein und liegen im hinteren Bereich der Bauchhöhle.

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet des Welses erstreckt sich von der Elbe und dem Doubs in Ostfrankreich über Südschweden, Ost- und Südosteuropa (mit Ausnahme der Mittelmeerküste) und der Türkei bis zum Aralbecken und Afghanistan. Im Flusssystem des Rheins kommt er natürlich bis etwa zur Mündung der Ill bei Straßburg vor. Neben stehenden und fließenden Süßgewässern des Inlands findet er sich auch im Kaspischen Meer sowie in Brackwasserbereichen der Ostsee und des Schwarzen Meers.

Vom Menschen wurde die Art als Aquakultur- und Sportfisch auch in verschiedenen Gewässern, in denen er früher nicht vorkam, ausgesetzt, so in Spanien, Italien und Kasachstan. In den Beneluxstaaten und in Frankreich wurde sie erfolgreich wieder angesiedelt, auch in Gebieten, in denen sie archäologisch nicht nachweisbar sind, so in Frankreich ab 1857 im Gebiet der Rhone. Im Süden Großbritanniens wurden Welse ab 1880 in Seen ausgesetzt, die Besiedlung größerer Flüsse gelang allerdings kaum, wahrscheinlich auf Grund klimatischer Bedingungen. In Südfinnland und möglicherweise auch in Dänemark wurden die ausgewilderten Bestände wieder ausgerottet.

Die Art gilt allgemein als nicht bedroht, die Bestände sind aber teilweise vom Besatz durch den Menschen abhängig, da die Laichgründe häufig durch den Ausbau von Flüssen bedroht sind. Im Nordwesten des Verbreitungsgebiets, insbesondere in Südschweden, ist die Zahl der Welse auf Grund ungünstiger klimatischer Bedingungen und weniger geeigneter Lebensräume rückläufig. In Nordgriechenland, wo die Art natürlich in einzelnen Seen vorkommt, wurden einzelne Populationen durch die Konkurrenz mit ausgesetzten anderen Arten wie

rot = ursprüngliches Verbreitungsgebiet / blau = Küstenvorkommen
orange = durch den Menschen etablierte Vorkommen

Die Verbreitung des Europäischen Wels wurde durch den Menschen gefördert.
Quelle: wikipedia

Holz
ist meine
Leidenschaft

Rolf Vogelsang
Tischlermeister

Auf der Heide 28
27318 Hoyerhagen
Tel: 04251-1219
Fax: 04251-1831
www.tischlerei-vogelsang.de

Verdener Möbeltransporte
ALBRECHT GMBH

- Haushaltsauflösungen u. Möbelverwertungen
- Möbel- u. Küchenmontagen
- Mietmöbelwagen u. Fahrer
- Umzüge an jeden Ort
- Vollservice-Umzüge
- Kleintransporte u. Lagerungen

Büro: Bremer Straße 22, 27283 Verden
Telefon 04231/936099 · Fax: 77402

Ihr Fachhändler für ...
motorisierte Geräte von STIGA

FRAGEN SIE NACH DEN
NEUEN MODELLEN!

awt

- Verkauf
- Reparatur
- Verleih

awt Aller-Weser Technik GmbH
Am Allerufer 21
27283 Verden
TELEFON 0 42 31/9 74 2-0
FAX 0 42 31/9 74 2-29

dem Aristoteleswelse (Silurus aristotelis) verdrängt. In der Berner Konvention wird der Wels in Anhang III als geschützte Tierart geführt.

Welse mögen warmes Wasser

Welse sind wärmeliebende Fische, die bevorzugt in großen, stehenden oder langsam fließenden Gewässern leben. Brackwasserbereiche in Flussmündungen oder Küstennähe werden bis zu einem Salzgehalt von maximal 15‰ besiedelt. Sie bevorzugen dabei Flachwasserbereiche bis maximal etwa 30 m Tiefe. Gegenüber Verschmutzung und geringen Sauerstoffkonzentrationen sind die Tiere relativ unempfindlich. Auf Grund eines hohen Hämoglobingehalts des Bluts von 30 bis 35 % sind Welse in der Lage, auch bei geringen Sauerstoffkonzentrationen von bis zu etwa 3 mg/l zu überleben. Ihr physiologisches Temperaturoptimum liegt bei 25 bis 27 °C, es werden aber auch deutlich niedrigere Wassertemperaturen gut vertragen, wobei allerdings das Wachstum eingeschränkt sein kann. Ausgewachsene Tiere bevorzugen ruhige, mit Wasserpflanzen bewachsene Bereiche und sind standorttreue und wahrscheinlich territoriale Einzelgänger. Jungfische im ersten Jahr halten sich dagegen auch im mittleren, strömenden Bereich von Flüssen auf und können in Gruppen angetroffen werden.

Welse sind lichtscheu und überwiegend nachtaktiv, wobei die Aktivitätsmuster sich allerdings, abhängig von der Jahreszeit, deutlich unterscheiden können. Besonders bei fallendem Luftdruck, der mit Hilfe der Schwimmblase wahrgenommen wird, sind sie auch tagsüber aktiv; sonst ruhen die Tiere bis zum Einbruch der Dunkelheit meist am Grund zwischen Wasserpflanzen, unter überhängenden Ufern oder Baumwurzeln. Unter Wassertemperaturen von sieben bis vier °C stellen die Tiere die Nahrungsaufnahme ein. Sie überwintern in Flüssen in Uferspalten oder Gruben in Ufernähe, in Seen im unteren Drittel der Wassersäule oder auf schlammigem Grund liegend.

Welse sind opportunistische Raubfische, die vorwiegend abends oder nachts auf Nahrungssuche gehen, wobei sie so ziemlich alles fressen, was in ihre geräumige Mundhöhle passt. Den größten Anteil machen dabei meist diejenigen Fische aus, die in dem entsprechenden Gewässer dominieren, wie zum Beispiel Schleien, Rotaugen oder Karpfen. Neben lebenden und toten Fischen werden auch Amphibien, Krustentiere, Insekten, Würmer und andere Wirbellose, junge Wasservögel und auch Tauben sowie gelegentlich Pflanzen und Säugetiere, vor allem Nager, gefressen. Im Vergleich zu anderen großen Süßwasserraubfischen wie Hecht oder Zander fressen große Welse Beutetiere sehr unterschiedlicher Größe, was zu einer effektiveren Nutzung des Nahrungsangebots führt. Aus diesem Grund haben Welse einen geringeren Einfluss auf den Bestand wirtschaftlich bedeutender Fischarten.

Fortsetzung folgt...

Mehr über den Wels erfahrt ihr im nächsten Angelhaken!

... die etwas andere Gärtnerei

Unser Auftrag:
Berufliche Bildung und Teilhabe am
Arbeitsleben für Menschen mit seelischen Behinderungen

Unsere Floristik:
Schnittblumen, Topfpflanzen, Geschenkideen,
Hochzeit, Tischdekoration, Firmenfeiern, Trauerfälle, Bepflanzungen

Unsere Gärtnerei:
Alles aus eigener Produktion - ein buntes
Sortiment von Frühjahr bis Winter - Zierpflanzen, Stauden, Gemüse

Unsere Öffnungszeiten:
Montags bis freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr
April, Mai und Juni auch samstags von 10 Uhr bis 14 Uhr

Blume & Co

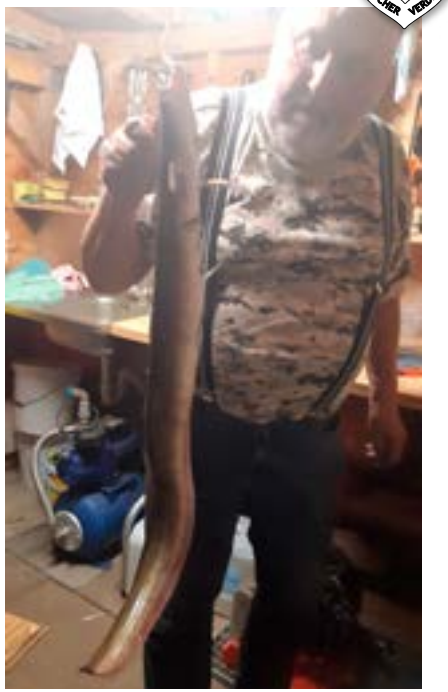
Lindhoop 3 • 27308 Kirchlinteln
Fon [04236] 94 27 44 • DLZ.Blume@LhRowVer.de
www.dienstleistungszentrum-wuemme-aller.de
Ein Unternehmen der Lebenshilfe Rotenburg-Verden gemeinnützige GmbH

Schlüssel & Schlösser
– Beschläge
– Sicherheitstechnik
– Wir beraten und montieren –
BORMANN eisenwaren
Große Straße 99 · Verden · Tel. 26 43 · Fax 8 33 98

Kapitaler Fisch

Aal

Fischart:	Aal
Gewicht:	1,500 kg
Länge:	88 cm
Gewässer:	Weser
Fänger:	**Helmut Baumgardt**
Fangtag:	30.07.2020
Köder:	Grundel



Aal

Fischart:	Aal
Gewicht:	1,400 kg
Länge:	80 cm
Gewässer:	Aller
Fänger:	**Niklas-Alexander Block**
Fangtag:	14.07.2020
Köder:	Tauwurm

BRECKER
MODERNE ENERGIETECHNIK
24h
04231-91 410
Heizung | Sanitär | Klima | Lüftung
Siemensstraße 6
27283 Verden
info@brecker-verden.de
www.brecker-verden.de

meiners
BAUELEMENTE
• Fenster
• Türen
• Wintergärten
• Rollläden
• Markisen
• Insektenschutz
Im Finigen 12 · 28832 Achim
Telefon (0 42 02) 9 77 00
weru
Fenster und Türen fürs Leben
roma
ROLLLADEN + TORE

Zander

Fischart:	Zander
Gewicht:	8,725 kg
Länge:	87 cm
Gewässer:	Weser
Fänger:	**Lars Krüger**
Fangtag:	02.06.2020
Köder:	Gummifisch

Zander

Fischart:	Zander
Gewicht:	4,400 kg
Länge:	81 cm
Gewässer:	Weser
Fänger:	**Nico Kohlhoff**
Fangtag:	06.06.2020
Köder:	Gummifisch

Zander

Fischart:	Schuppenkarpfen
Gewicht:	7,500 kg
Länge:	100 cm
Gewässer:	Weser
Fänger:	**Wilhelm Sartisson**
Fangtag:	21.07.2020
Köder:	Köderfisch

KAPITALER FISCH

Fischart: _____

Gewicht: _____

Länge: _____

Gewässer: _____

Fänger: _____

❑ Jugendlicher

Anschrift: _____

_____

Fangtag: _____

Köder: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung meiner Daten und Fotos im „Angelhaken“ und auf der Internetseite des Vereins einverstanden.

Ja ❑ Nein ❑

_____

Unterschrift des Fängers

Öffnungszeiten unserer Geschäftsstelle

Jeden Montag von
17.30 Uhr bis 19.00 Uhr
Telefon 0 42 31 / 8 27 34
Fax 0 42 31 / 93 24 71

Außerdem können Sie uns im Internet besuchen:
www.sportfischer-verden.de
E-Mail: info@sportfischer-verden.de

Ihr Tischler für Sie direkt vor Ort!

Ihr zuverlässiger Partner in Verden:

Möbel nach Maß ◦ Innenausbau
Trockenbau ◦ Sicherheitsbeschläge
Fenster & Türen ◦ Insektenschutz
Rollläden ◦ Plissees & Markisen
Reparatur & Wartungsarbeiten

Tischlerei Berkenkamp
Bau- & Möbeltischlerei
Am Alten Pulverschuppen 25
27283 Verden
T: 04231 63 31 3 ◦ F: 04231 95 66 07 8
info@tischlerei-berkenkamp.de

www.tischlerei-berkenkamp.de

H.Ringel GmbH & Co. KG
Meisterbetrieb
Meister-Qualität seit 1967

Moderne Heiztechnik • Solar
Bäder nach Maß • Sauna & Wellness

H. Ringel GmbH & Co. KG · Carl-Hesse-Straße 35 · 27283 Verden (Aller) · Telefon: (0 42 31) 6 10 19

gemeinsamallemgewachsen.de

Gemeinschaft heißt, füreinander da zu sein. Deshalb fördern wir gemeinnützige Projekte in unserer Region und das Zusammenleben vor Ort. Damit sich jeder zuhause fühlt.

Kreissparkasse Verden

ZKZ 1796 · Entgeld bezahlt, Deutsch Post AG

Der Blech Specht

Ausbeul- und Lackierarbeiten
Hagelschäden-Reparatur

Malte Wigger
Nikolaus-Kopernikus-Str. 3
27283 Verden
Tel. 0 42 31 / 93 78 533
Fax 0 42 31 / 93 78 544
info@blechspecht.de

Mo.-Do. 8-17 Uhr · Fr. 8-16 Uhr